



05. Mai 2008

Postulat

von Patrick Blöchlinger (SD)
und Ueli Brasser (SD)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Schaffung eines vielfältigen Angebots an Bieren, insbesondere auch solchen kleiner einheimischer Brauereien, in den Restaurants in städtischem Besitz gefördert werden kann.

Begründung:

Die Stadt Zürich besitzt eine grössere Zahl von Restaurants. Sie hat dabei bisher direkt mit grossen Brauereien langfristige (Laufzeit: zehn Jahre) Bierlieferverträge abgeschlossen. Den Wirten ist es damit verwehrt, sich ihre Bierlieferanten selber auszusuchen, und sie sind bezüglich der Möglichkeit, eine Vielfalt von Bieren anzubieten, stark eingeschränkt. In der Brauereibranche findet eine unerwünschte Konzentration statt, die den Wettbewerb behindert. Mittlerweile beherrschen zwei multinationale Bierkonzerne ca. 90 % des Schweizer Marktes. Neuen, aufstrebenden einheimischen Brauereien wird der Marktzugang mit exklusiven, langfristigen Bierlieferverträgen erschwert. Dies widerspricht dem Bedürfnis der Konsumenten nach einem vielfältigen Bierangebot. Den Wirten soll daher eine möglichst grosse Freiheit bei der Festlegung ihres Bierangebots gewährt werden, und die Stadt sollte sie ermuntern und dabei unterstützen, auch einheimische Kleinbrauereien wie z.B. Wädi-Bräu, Turbinen-Bräu etc. zu berücksichtigen.

Antrag auf dringliche Behandlung

Patrick Blöchlinger
Ueli Brasser